

Jan-André Freuler kehrt den Spiess um

RADSPORT Insgesamt 291 Rennfahrerinnen und Rennfahrer duellierten sich am letzten Samstag bei bestem Wetter anlässlich des Strassenrennens des GP Luzern in Pfaffnau und sorgten so für spannende Rennen. Jan-André Freuler entschied das Elite-Rennen der Herren für sich.

von **Thomas Winterberg**

Im Gegensatz zu 2016 präsentierte sich das Wetter in diesem Jahr von einer besseren Seite: Grösstenteils war es sonnig und es blieb auch am Abend für die letzten Rennen trocken, obwohl es zeitweise sehr dunkel wurde am Pfaffnauer Himmel. Wie es sich bei komplett anderen Wetterbedingungen in Pfaffnau anfühlt, hatten wohl die meisten Teilnehmer noch gut in Erinnerung. Vor einem Jahr regnete es immer wieder in Strömen und vor allem die letzten Rennen am Abend waren bei Gewitterregen und Temperatursturz besonders herausfordernd. Nun blieb es aber trocken und das schöne Wetter führte zu animierten Rennen und dies wiederum bescherte den anwesenden Zuschauern dank des kurzen Rundkurses interessante Unterhaltung, da die Rundenzeit in den verschiedenen Kategorien rund zehn Minuten oder weniger betrug.

Grosser Auftritt vor den Grossen

Bevor um 13 Uhr das Hauptrennen des Tages, jenes der Herren Elite, gestartet wurde, durften die Kleinsten zum grossen Auftritt antreten. Zum einem gab es das Rennen Kids-Bike, bei dem junge Schüler ohne Rennvelo und ohne Rennlizenz eine knapp fünf Kilometer lange Runde absolvieren mussten. Während diese auf der Runde waren, ging auf der Start- und Zielgeraden die Post ab. Die Pföderis duellierten sich in den Kategorien «Lauftrad» und «Velo mit Pedalen» auf der langen Zielfahrt und schenkten sich dabei nichts. Manche Teilnehmer hechteten wortwörtlich ins Ziel. Als Belohnung gab es schliess-

lich für alle eine Medaille, die von den Kids stolz getragen und präsentiert wurde.

Kaum war im Zielbereich wieder etwas Ruhe eingekehrt, ging es auch gleich wieder mit dem Rennen der Herren Elite über insgesamt 21 Runden los. Die über 70 Teilnehmer der Hauptkategorie präsentierten sich besonders ambitioniert und sorgten so für ein packendes Rennen, das lange offen blieb. Immer wieder gab es Spitzengruppen, die versuchten, das Rennen vorzeitig zu entscheiden. Erst im Verlauf der zweiten Rennehälfte konnte sich schliesslich eine grössere Gruppe entscheidend absetzen. Den Sieg holte sich am Ende Jan-André Freuler, der im Zweiersprint seinen letzten Kontrahenten Gian Friesecke hinter sich lassen konnte. Den beiden gelang es, sich in der letzten Runde aus der Spitzengruppe abzusetzen. Bereits 2015 belegten die beiden die ersten zwei Plätze. Damals gewann allerdings Friesecke vor Freuler. Dritter wurde am letzten Samstag Timo Güller vom einheimischen Team Hörmann.

Hanselmann verteidigt den Titel

Auch auf dem Podest des Eliterennens der Frauen waren bekannte Gesichter zu sehen. Die letztjährige Siegerin Nicole Hanselmann bewies mit ihrem erneuten Triumph, dass sie in Pfaffnau sowohl bei strömendem Regen als auch bei trockenem Wetter gewinnen kann. Im Dreiersprint gewann Hanselmann vor Jutta Stienen und Marcia Eicher. Damit wiederholte sich die exakte gleiche Situation wie vor einem Jahr. Bereits damals gab es einen Dreiersprint mit demselben Ergebnis. Und auch 2015 waren Eicher und Stienen schon auf dem Pfaffnauer Podest. Während Eicher damals gewann, wurde Stienen Zweite.

Rad. GP Luzern in Pfaffnau. Auszug aus den Ranglisten. Herren Elite (21 Runden à 5,8 km = 121,80 km): 1. Jan André Freuler (Maloja Pushbikers) 3:09:41 Stunden; 2. Gian Friesecke (Team Voralberg) gleiche Zeit; 3. Timo Güller (Team Hörmann) 0:09 zurück; 4. Robert Maxime (CC Etubes) gleiche Zeit; 5. Lukas Flückiger (BMC MTB Racing Team) gleiche Zeit; Ferner: 26. Andreas Moser (VC Pfaffnau-Roggliswil) 1:20 zurück; 36. Lukas Schnider (VC Pfaffnau-Roggliswil) 2 Runden zurück. - **Frauen Elite (13 Runden**



Vor zwei Jahren noch knapp geschlagen, entschied Jan-André Freuler (links) am Samstag den GP Luzern in Pfaffnau vor Gian Friesecke im Spurt für sich. Foto Elisa Haumesser

à 4,9 km = 63,70 km): 1. Nicole Hanselmann (Big-la Cycling Team) 1:42:06 Stunden; 2. Jutta Stienen (Tempo-Sport bikespeed.ch) gleiche Zeit; 3. Marcia Eicher (RE/MAX Cycling Team) gleiche Zeit; 4. Jasmin Rebmann (Team RACING STUDENTS) 1:28 zurück; 5. Christa Riffel (Team-Gesundshop24.de) gleiche Zeit; Ferner: 23. Melissa Winterberg (VC Pfaffnau-Roggliswil) 2 Runden zurück. - **Herren U19/Amateur/Masters (17 Runden à 5,8 km = 98,60 km):** 1. Joel Sutter (Roth-Akros Devo) 2:34:45; 2. Alexandre Balmer (Cimes Cycle La Chaux-de-Fonds) gleiche Zeit; 3. Robin Froidevaux (Roth Akros Devo) gleiche Zeit; 4. Marc Hirschi (BMC Development) 0:04 zurück; 5. Valère Thiébaud (Zeta Cycling Club) 0:04 zurück. - **Herren U17 (9 Runden à 5,8 km = 52,20 km):** 1. Lawton Henry (VC Lancy) 1:34:04 Stunden; 2. Dominik Bieler (RMV Chur) gleiche Zeit; 3. Fabio Christen (VC Eintracht Klingnau) gleiche Zeit; 4. Nicolò De Lisi (RMC Gossau) gleiche Zeit; 5. Jonathan Niggli (RMV Hochdorf) gleiche Zeit. - **Frauen U19/U17 (8 Runden à 4,9 km = 39,20 km):** 1. Martina Marchetto (VC Montreux Rennaz) 1:06:08; 2. Annika Teschke (RV Edelweiss Mendingen) 1:17 zurück; 3. Lara Stehli (RMV Cham-Hagendorn) 4:04 zurück; 4. Morena Graf (Team Raiffeisen Aadorf-Elgg) gleiche Zeit; 5. Rebecca Hasler (RMC Wittnau) gleiche Zeit.

Vollständige Resultate auf www.gp-luzern.ch

Radtest in Pfaffnau

VC PFAFFNAU-ROGGLISWIL Bereits übermorgen Donnerstag geht es rennmässig weiter in Pfaffnau. Dann organisiert der VC Pfaffnau-Roggliswil den ersten Lauf des traditionellen Radtests. Dieser wird wie in den vergangenen Jahren auf einer abgesicherten und rund zwei Kilometer langen Strecke mit Start und Ziel bei der Trionic AG im Industriegebiet Brunnmatt in Pfaffnau ausgetragen. Der Event ist ideal für Kinder und Jugendliche im Alter von 4 bis 18 Jahren. Dabei treten die Teilnehmer verteilt auf fünf verschiedene Kategorien in einem Einzelzeitfahren gegeneinander an. Mädchen und Teilnehmer ohne

Rennvelo erhalten eine Zeitgut-schrift, damit die Chancengleichheit gegeben ist. Die Teilnahme ist gratis und für die Rangliste wird die bessere Zeit der beiden Tage gewertet. Es ist also nicht notwendig, dass man bei beiden Läufen anwesend ist. Man hat so aber die Chance, die eigene Leistung im zweiten Durchgang zu verbessern. Der erste Lauf findet am Donnerstag, 18. Mai, von 18.30 bis 19.30 Uhr, und der zweite Lauf am Samstag, 20. Mai, von 9.30 bis 10.30 Uhr, statt. Der VC Pfaffnau-Roggliswil freut sich auf viele motivierte Teilnehmer. **tw**

Infos Radtest auf www.vc-pfaffnau.ch

Im letzten Duell gescheitert

SCHWINGEN Christoph Bernet, Alexander Hirsiger und Pirmin Gmür vom SK Wiggertal mussten nach Niederlagen im letzten Gang des Schwyzer Kantonalen Schwingfest den Heimweg aus Arth ohne Eichenlaub antreten. Den Fest-sieg sicherte sich der Schwyzer Favorit Andreas Ulrich.

Das 94. Schwyzer Kantonale Schwingfest in Arth endete mit einem Favoritensieg. Der 31-jährige Forstwart Andreas Ulrich aus Gersau gewann das verbandseigene Kranzfest nach 2014 und 2016 bereits zum dritten Mal. Vor 3600 Zuschauern bezwang er im Schlussgang Andreas Höfliger, Feusisberg, in der vierten Minute mit Kurz/Fussstich. Für den vierfachen Eidgenossen war es der insgesamt achte Kranzfest-sieg in seiner Laufbahn. Andreas Ulrich war der tonangebende Schwinger in Arth. Nach vier Siegen in Serie musste er einzig im fünften Durchgang dem Obwandler Benji von Ah ein Remis zugestehen. Von den elf angetretenen Eidgenossen musste einzig der Nidwaldner Marcel Mathis, Büren, den Heimweg ohne Kranz antreten. Von den total 39 abgegebenen Kränzen sicherten sich die Athleten aus dem Luzerner Verband mit Roman Fellmann, Winikon, Erich Fankhauser, Hasle, Philipp Gloggner, Ruswil, Pirmin Egli, Steinhuserberg, und Roger Imboden, Geiss, deren fünf Exemplare.

SK Wiggertal für einmal ohne Kranz Das Quartett des SK Wiggertal mit den Kranzschwingern Christoph Bernet und Pirmin Gmür sowie den

Nichtkranzern Alexander Hirsiger und Luca Heiniger reiste optimistisch nach Arth. Man wollte den erfolgreichen Saisonauftakt bestätigen. Doch am Ende des Wettkampfes stand der Schwingklub Wiggertal erstmals in dieser Saison ohne Eichenlaub da. Christoph Bernet, Alexander Hirsiger und Pirmin Gmür wurden im letzten Durchgang von der Einteilung hart angefasst und wurden mit starken Gegnern konfrontiert. Alle drei mussten eine Niederlage einstecken und den Heimweg ohne Kranzauszeichnung antreten. Der 32-jährige Christoph Bernet aus Willisau startete zwar mit einem Gestellten und einer Niederlage schlecht in den Wettkampf, vermochte mit drei Maximalnoten den Anschluss aber wieder herzustellen. Im letzten Durchgang unterlag er dann aber dem Schwyzer Eidgenossen Reto Nötzli. Auch der für den Schwingklub Wiggertal konkurrierende St. Galler Pirmin Gmür verpasste mit der Niederlage gegen den diesjährigen Zuger Kantonal-festsieger Marcel Bieri das Eichenlaub. Der Nichtkranzer Alexander Hirsiger, Neudorf, musste seine Kranzträume mit der Niederlage gegen den Urner Andreas Arnold begraben. **E. Sch.**

94. Schwyzer Kantonales Schwingfest in Arth. Schlussrangliste: 1. Andreas Ulrich, Gersau, 58.50; 2.a Benji von Ah, Giswil; 2.b Philipp Schuler, Rothenthurm; 2.c Alex Schuler, Rothenthurm, je 57.25; 3.a Reto Nötzli, Pfäffikon; 3.b Marcel Bieri, Edlibach; 3.c Philipp Laimbacher, Schwyz; 3.d Stefan Kenel, Oberarth; 3.e Florian Hasler, Vorderthal; 3.f Dario Gwerder, Ried-Muotathal, je 57.00; 4.a Andreas Höfliger, Feusisberg; 4.b Tobias Widmer, Teufenthal AG; 4.c Roman Fellmann, Winikon; 4.d Erich Fankhauser, Hasle; 4.e Andreas Arnold, Bürglen; 4.f Alex Huber, Tuggen; 4.g Mike Müllestein, Steinen, je 56.75; (alle mit Kranz) - Ferner: 8.l Christoph Bernet, Willisau, 55.75; 10.d Alexander Hirsiger, Neudorf; 10.e Pirmin Gmür, Amden, je 55.25; 17.a Luca Heiniger, Menznau, 53.50.

Ein erfolgreicher Abstecher

LEICHTATHLETIK Das Meeting der «krummen Strecken» in Pliezhausen lockt jährlich zahlreiche Athleten aus ganz Europa an. Lisa Stöckli, Yvonne Kägi, Stefanie Barmet und Andreas Haas konnten die Rückreise mit neuen persönlichen Bestleistungen antreten.

Das Läufermeeting in Pliezhausen im Bundesland Baden-Württemberg bildete auch in diesem Jahr für zahlreiche Läufer aus ganz Europa eine erste Standortbestimmung auf der Unter- oder Überdistanz. Dem Namen entsprechend bietet das Meeting Disziplinen wie 150, 600, 1000 Meter oder 2000 Meter Hindernis an. Sogenannt krumme Strecken, die nicht den olympischen Disziplinen entsprechen. Die dichten Felder locken seit Jahren auch die regionalen Läufer an. Lisa Stöckli, Yvonne Kägi, Stefanie Barmet und Andreas Haas stellten allesamt eine persönliche Bestleistung auf.

Lisa Stöckli läuft im Alleingang PB

Andreas Haas machte dabei über 150 Meter den Auftakt. Mit 16,23 Sekunden konnte er seine in Willisau aufgestellte Bestzeit um fünf Hundertstelsekunden steigern. Schneller ist in dieser Saison bisher kein Schweizer gelaufen. Dennoch war der 20-Jährige mit seinem Rennen und insbesondere mit dem Start, wo er noch am meisten Potenzial sieht, nicht ganz zufrieden.

Etwas Pech hatte Lisa Stöckli. Die Grosswangerin im Dress der Läuferriege Gettnau wurde in die zweite, langsamere Serie über 600 Meter ohne Tempo-

macherin eingeteilt. Zudem begann es kurz vor dem Start ihres Rennens zu regnen. Doch die 23-Jährige bewies physische und psychische Stärke, liess sich weder von der mangelnden Konkurrenz noch von den Wetterbedingungen beeindrucken und setzte sich vom Start weg an die Spitze. Die 400-Meter-Marke passierte die Jus-Studentin in schnellen 59 Sekunden. Im Alleingang zog sie das Rennen durch und wurde mit einer neuen persönlichen Bestleistung von 1:31,17 Minuten belohnt. Ihre alte Bestmarke aus dem Vorjahr steigerte sie dabei um über eine Sekunde. Erstmals über ihre Hauptdistanz 800 Meter antreten wird Lisa Stöckli am 27. Mai im belgischen Oordegem.

Schweizer Saisonbestzeit und PB für Stefanie Barmet

Ebenfalls ein Auftakt nach Mass gelang der Egozwilerin Stefanie Barmet, welche sich in diesem Jahr für die Universiade qualifizieren möchte. Im Rennen über 1000 Meter lief die 25-Jährige stets in der Spitzengruppe mit. Nach einem sehr schnellen Start bekundete sie nach 600 Metern etwas Mühe und musste sich zwischenzeitlich überholen lassen. Auf den letzten 300 Metern konnte die Athletin des STV Willisau jedoch noch einmal Kräfte freimachen und die bis anhin Drittplatzierte auf der Zielgeraden noch ein- und überholen. Mit 2:44,05 Minuten steigerte sie ihre Bestzeit und den Innerschweizer Rekord, welchen sie im Vorjahr an gleicher Stätte aufgestellt hatte, um etwas mehr als eine Sekunde und stellte eine Schweizer Saisonbestzeit auf. Am kommenden Freitag wird sie anlässlich des Abendmeetings in Winterthur als Testlauf erstmals über 1500 Meter antreten.

Wie Lisa Stöckli startet Stefanie Barmet am 27. Mai im belgischen Oordegem und versucht sich dann erstmals an der Limite für die Universiade, welche bei 4:17,00 Minuten festgelegt wurde.

Nicht zufrieden mit ihrem Rennen war hingegen Yvonne Kägi. Die Ebikonerin, welche seit Jahren für die Läuferriege Gettnau an den Start geht, trat in Pliezhausen über 3000 Meter an. Nach einem sehr schnellen Startkilometer in 3:07 Minuten brach die 29-Jährige ein und kam schliesslich nach 9:52,72 Minuten ins Ziel. Auch wenn es Yvonne Kägi nicht nach Wunsch lief und sie ihr Potenzial nicht ausschöpfen konnte, stellte sie dennoch eine neue persönliche Bestleistung auf. **sb.**

Junioren-EM-Limite geknackt

LEICHTATHLETIK Am letzten Wochenende nahm Géraldine Ruckstuhl am Hürdenmeeting in Langnau teil. Dabei konnte die 19-Jährige eine neue persönliche Bestzeit aufstellen und die Limite für die Junioren-EM unterbieten.

Bereits im Vorlauf stellte die Altbürerin mit 14,18 Sekunden eine neue persönliche Bestleistung (PB) auf. Im Final konnte sich die 19-Jährige dann um zwei Zehntel steigern und unterbot mit 13,97 Sekunden erstmals die 14-Sekunden-Marke. Damit unterbot Géraldine Ruckstuhl die Limite für die U20-EM in Grosseto/ITA (14,30 Sekunden) deutlich. **sb.**